

Protokoll der AG Wirtschaft



11. Treffen		11.03.2021 17:00 - 19:00 Uhr
Raum	digital (unser.gera.de/raeume)	
Moderation	Juliane Superka (beratungsraum GmbH)	
Sprecher	Torsten Henkel	
Protokoll	Hanne Schacht (beratungsraum GmbH)	

Tagesordnung

1. Einführung

- Begrüßung durch die Moderatorin Frau Superka und den Sprecher der AG Herrn Grunert.
- Vorstellung der Tagesordnung und Erklärung zur weiteren Vorgehensweise.
- Auswertung der eingereichten Ideen in dieser AG-Sitzung.
- 47 wurden insgesamt eingereicht und acht wurden zur weiteren Beratung an die AG Bildung und Kultur übergeben.
- Im Folgenden werden die Ideen von ihren Ideengebern – wo das nicht möglich ist, von der Moderatorin – vorgestellt. Anschließend kann darüber diskutiert werden.
- Ziel ist es zu entscheiden, wie weiter mit den Ideen verfahren werden soll. Welche sollen in die Strategie für die „Smart City Gera“ aufgenommen werden? Wo gibt es eventuell Überschneidungen und welche Ideen passen nicht in die Strategie/ sollten eher als Impuls in die Verwaltung gegeben werden?
- Herr Henkel/ Hr. Prof. Müller erläutern darüber hinaus noch Gedanken zum TGZ/ Institut für Anwendungsentwicklung e. V.:
 - Das TGZ bietet ein attraktives Umfeld für Existenzgründer und junge Technologieunternehmen.
 - Im neuen Konzept für das TGZ ist u.a. eine Evaluation/Umfrage der Unternehmen vorgesehen, die bisher die Büroräume nutzen.
 - Ein Master-Student der DHGE wird diese Umfrage im Rahmen eines Projektes für die Hochschule in Kürze durchführen.

2. Ideen für unser Gera: Impulse der Bürger*innen

2.1 / 2.2 Lieblingsladen.gera.de wird lokaler Lieferdienst in Gera

Verantwortlicher: Janusz Riese

Idee:

- Erstellung und Etablierung einer zentralen Plattform wie Lieblingsladen.Gera.de für den gesamten Handel → Umsatz und Arbeitsplätze können erhalten werden (auch in Pandemiesituation)

- mögl. Wettbewerbsvorteil: die kurzen Strecken nutzen → innerhalb Geras wäre eine Lieferung noch am selben Tag möglich
- Verschiedene Logistikmodelle sind denkbar; Schaffung einer gemeinsamen Logistik/ eines gemeinsamen Systems

→ Vorteile: Stärkung der Kundenbindung, Umsatzsteigerung der lokalen Wirtschaft, schnellere Lieferung, persönliche Ansprechpartner, größere Autonomie der lokalen Geschäfte

Diskussion:

- Bemühungen zur Etablierung eines lokalen Lieferdienst besteht
→ DHGE hat bereits Workshops dazu durchgeführt

Weiteres Vorgehen:

Übergabe an die DHGE (trägt Verantwortung) und Ideenimpuls an die Stadtverwaltung

2.3 Erhöhung der Attraktivität als Wirtschaftsstandort - Gewerbesteuer für Neuansiedlungen anpassen

Verantwortlicher: David Jarosch

„Die Attraktivität der Stadt Gera muss - im Besonderen für Investoren – erhöht werden“

Idee:

- Absenkung der Gewerbesteuer für Neuansiedlungen/Start-ups für einen beschränkten Zeitraum (z. B. für 5 Jahre)

Diskussion:

- Gute Idee, um den Wirtschaftsstandort Gera bekannter und attraktiver zu machen
- Aber wo ist die Idee „smart“? → keinen Zusammenhang zu „Smart City“
- Schwierigkeit besteht darin, dass man bezüglich des Hebesatzes nicht so einfach zwischen den Unternehmen differenzieren kann
- Möglichkeit für die Wirtschaftsförderung?
- Landesförderungsmöglichkeiten abgleichen (was gibt es da schon?)

Weiteres Vorgehen:

Impulsweitergabe an Wirtschaftsförderung und Stadtverwaltung

2.4 G365 - Wirtschaftsnetzwerk (Digital & Persönlich)

Verantwortlicher: Sören Strödel

„Digital vernetzt mit "Matching-Funktion" – Smarte Verknüpfung von gemeinsamen Interessen und Übereinstimmungen in verschiedenen Themenbereichen – mit Wow-Effekt und Erlebnis-Faktor.“

Idee:

- mit Hilfe einer App können sich Unternehmer virtuell verabreden und kennen lernen
- man legt sich ein eigenes Profil an (schnell und einfach)
- ein Logarithmus berechnet übereinstimmenden Interessen und Themen
- Nutzer entscheiden, ob eine Vernetzung stattfinden soll
- Ziel ist der Aufbau eines Lokalen Business-Networks (weitere Möglichkeiten: Kundenakquise, Business-Partnerschaften, Kooperationen und Knowhow-Transferleistungen)
- lokale Wirtschaft entwickelt Synergien für die Region und darüber hinaus (bspw. durch die Vermittlung von offenen Formaten wie Workshops, Meetings, Messen etc.)

Diskussion:

- Professor Müller hat bereits Kontakt zu App-Entwicklern, die ähnliche Ansätze verfolgen (NT Neue Technologie AG)
- Mögliche Weiterentwicklung auch mit Wirtschaftsnetzwerk
- Idee gibt es in der Art jedoch schon
- Netzwerk muss wachsen können (Ausweitung auf Ostthüringen)

Weiteres Vorgehen:

Aufnahme in den Ideenspeicher

2.5 Start-Up Inkubator Study-Hub

Verantwortlicher: Sören Strödel

Ideen:

- Gründung eines Startup-Inkubator „TWENTYFREE“ inklusive "Wohnen im KAUFHAUS", Study-Hub, Popup-Stores, Wirtschaftsförderung und TGZ im neuen TIETZ-Quartier
- Verlagerung des Technologie- und Gründerzentrum in der Keplerstraße in die Innenstadt
- „Umwidmung“ zum Tietz-Quartier mit einem Gründer-Hub inklusive Study-Hubs, Wirtschaftsförderung, Popup-Stores und weitere kleinteilige Geschäfte = Chance zur Revitalisierung dieser einzigartigen Liegenschaft

Weiteres Vorgehen:

Idee wird von Herrn Strödel (Ideengeber) zurückgezogen, da es in dem Zusammenhang bereits viele neue Entwicklungen gab und gibt

2.6 Vernetzt denken und handeln – in Wirtschaft, Infrastruktur und Stadtgesellschaft, mit dem "WIRTSCHAFTSRADAR-GERA" einschließlich Integration des Handwerks in das Netzwerk aller Branchen, dem "WIRTSCHAFTSRADAR-GERA"

Verantwortlicher: Sören Strödel

Ideen:

- Erschaffung einer smarten digitalen Dachmarke *Wirtschaftsradar-gera.de*
→ diese schließt alle Bereiche der Gesellschaft ein
- die Plattform bietet die Möglichkeit zur Vernetzung und Unterstützung der ansässigen Unternehmen, deren Kunden, Investoren und Fachkräfte
- die Plattform integriert ebenfalls (Achtung Neuerung!) das Handwerk in das branchenübergreifende Netzwerk

Diskussion:

- wird auch in anderen Arbeitsgruppen mitgedacht
- Ziel ist die Schaffung eines digitalen Zwillinges der Wirtschaftsregion Ostthüringen
- zu viele Apps/Portale = Chaos
- gute Idee; Vernetzung ist wichtig - aber kann sich diese Idee tragen?
- Wo liegt der Nutzen/ Mehrwert?
- definitiv ein „Smarter“ Ansatz → einbinden in andere Idee wäre vorstellbar
- kein Alleinstellungsmerkmal mehr (Portale sind vielfältig) → Zusammenfassen all dieser Ideen und Eingliederung in ein (evtl. schon bestehendes) Portal
- Regionale Banken sollten eingebunden werden
- kann dem Fachkräftemangel entgegen wirken

Weiteres Vorgehen:

Idee wird zurückgestellt in das Archiv

- Arbeitsergebnisse werden der Fachgruppe für das Bürgerportal übergeben (evtl. kann man dort Teile miteinbinden)
- Wirtschaftsförderung und Stadtverwaltung werden miteinbezogen in die weitere Entscheidung

2.7 Raum für Start-Ups

Verantwortliche: keine Angaben

Idee:

- leerstehende Immobilien der Stadt Gera werden Start-Up-Unternehmen für einen gewissen Zeitraum (1-2 Jahre) kostenlos zur Verfügung gestellt
- daran anschließend wird die Miete gestaffelt erhoben (bspw. im ersten Mietsjahr 20 % der vollen Miete, dann 40 % usw.)
- mögl. Bedingungen zur kostenfreien Nutzung:
- später mögl. Partner für folgende Unternehmen (gr. Bruder/ Begleiter)
- mit Konzept bei Stadt bewerben, Beurteilung durch eine Fachjury
- gezielt für dieses Angebot werben, bspw. an den Universitäten in Jena und Leipzig
- Schaffung und Bereitstellung von verschiedenen Immobilien wäre wichtig z. B. nur Büroräume oder Industriehalle mit Büro, oder Werkstatt mit Büro etc.

Diskussion:

- Welche Immobilien sind damit gemeint?
- viele vormals städt. Immobilien sind gar nicht mehr in städt. Hand
- interessante Idee, aber nicht smart

Weiteres Vorgehen:

Kein „smarter“ Ansatz erkennbar, daher wird diese Idee nicht weiterverfolgt

2.8 DANKESCHÖN Web App für Gastgewerbe, Händler, Dienstleister

Verantwortliche: Sören Strödel und Victoria Poetzschner

„DANKE SAGEN“ muss in die digitale Welt übersetzt werden.“

Idee:

- Anerkennung und Würdigung von erbrachter Arbeit/Leistung mit Hilfe der "DANKESCHÖN-INITIATIVE"
- die Idee zur DANKESCHÖN-Web-APP ist aus dem Projekt @schönesGERA und dem darin enthaltenen Aktions-Panel "Gersches Culinarium" entstanden
- die Web-App besitzt eine Zahlungsfunktion, eine QR-Code-Generierung und eine Bewertungsfunktion
- die Dienstleister, Gastronomen, Hoteliers etc. generieren mit Hilfe der App einen QR-Code für sich und platzieren diesen an einem gut sichtbaren Ort

- die Gäste starten unter "www.schoenesgera.de/dankeschoen" die Web-App und können über eine intuitive Userführung schnell und einfach Trinkgeld geben
- finanztransfer-Partner werden von ortsansässigen Banken oder Sparkassen durchgeführt

Diskussion:

- diese Idee verfolgt einen wirklich „smarten“ Ansatz
- positiv, dass Händler und Kultureinrichtungen gleichermaßen miteingebunden werden können
- die Idee allein ist zu klein, um sie zu verwirklichen (Integration in andere)
- Integration in andere Ideen ist schwierig, da diese App Finanztransferleistungen durchführt
- interessante Idee, momentan besteht da wohl kein Bedarf (Covid-Pandemie)
- überschaubares Projekt (es müsste ein Clearing Partner gefunden werden (Bank etc. für Finanztransferleistungen)
- Gewerbetreibende, Restaurants etc. gerade anders beschäftigt
→ Idee eher vertagen

Weiteres Vorgehen:

Idee wird bis auf weiteres zurückgestellt

bilateraler Austausch (Herr Strödel und Juliane Superka)

Weitere Abstimmung und evtl. Ausweitung der Idee

→ Wichtig wäre eine vorherige Prüfung was gebraucht wird und wer die weitere Verantwortung übernimmt

2.9 Digitale Vernetzung zur Herstellung individueller und nachhaltiger Kleidung aus regional erzeugten Stoffen

Verantwortliche: keine Angaben

Idee:

- Verkauf von individueller und nachhaltiger Kleidung zu günstigen Preisen
- 3-D-Scanner scannen die Körpermaße der Kunden
- der Kunde sucht sich auf der Website oder im Katalog ein Kleidungsstückmodell aus
- die eingescannten Maße werden in Schnitterstellungsprogramme übertragen
- diese Daten werden städtischen Nähereien zur Verfügung gestellt, welche dann die passgenaue Kleidung anfertigen
- der Kunde wird automatisch informiert, wenn seine Kleidung fertig ist

Diskussion:

- Grundidee sehr „smart“ → so stellt man sich Zukunft vor
- Wer wäre der Betreiber und wer sind die Kunden
- zu viele ungeklärte Fragen
- hoher Aufwand und zu wenig Nutzen (noch!)
- sehr innovativ, aber keine Realisierung in Gera

Weiteres Vorgehen:

diese Idee wird nicht weiter verfolgt

2.10 HomeCare mit virtuellem CareCenter Gera

Verantwortlicher: Tony Fuß (ProCurement GmbH)

Idee:

- digitale Patientenunterstützung mit Hilfe einer Services-App und einem telemedizinischen CareCenter

Diskussion:

- „smarte“ Anwendbarkeit bei Gesundheitsüberwachung = ganz neuer Ansatz
- TAG und BeHome starten in Gera in der nächsten Zeit einige Wohnungen mit smarter Überwachung aus (Kontakt zu Prof. Elmer)
- Frage der weiteren Finanzierung?
- Land Thüringen arbeitet an digitaler Gesundheits-Strategie (kann man damit kooperieren)
- Wie sieht es mit der Akzeptanz der niedergelassenen Ärzte aus?
- allgemein sehr positiv → zu früh für eine solche Idee?
- wird die App von Nutzern (Erkrankten) angenommen (gerade Ältere und Technik)
- es gibt einige Schnittstellen mit anderen Smart-City Projekten → Vernetzungsmöglichkeiten ausschöpfen
- Frau Neugebauer würde dieses Projekt gerne mit dem neu gegründeten Institut weitertreiben

Weiteres Vorgehen:

Verknüpfung mit Institut für Anwendungsentwicklung e. V.

Als Ansprechpartner wurde Herr Hannig benannt
(Kontakt über Juliane Superka)

3. Ausblick

Die nächste digitale Vollversammlung findet am 14. April um 17:00 Uhr im digitalen Raum statt.